

# 350 Fuhren Käferholz füllen Lager auf Zeit

Bei den Hartsteinwerken in Oelsnitz-Lauterbach ist der wohl größte Holzzwischenlagerplatz der Region entstanden. Warum das eine Ausnahme bleiben soll.

VON RONNY HAGER

**OELSNITZ** – Für den Borkenkäfer waren 2018 und 2019 Festjahre wie seit 70 Jahren nicht. Lange Trockenheit und Wärme, dazu Wald, der durch Wind- und Schneebruch ohnehin für Befall gefährdet war – der gefräßige Schädling fand einen reich gedeckten Tisch. Wer bestehen und nicht auf Chemie setzen will, muss befallenes Holz so schnell wie möglich aus dem Wald schaffen – und zugleich den gemeinsamen Kampf mit Köpfchen führen. Für den Kleinprivatwald im Vogtland ist es ein Vierer-Pakt, der die Ausnahmesituation lösen will – mit dem wohl größten Holzzwischenlagerplatz der Region, seit dieser Woche fertig befüllt.

Die Partner, die am Platz in Oelsnitz-Lauterbach zusammenarbeiten, kennen sich lange: Die Forstbetriebsgemeinschaft Sächsisch-Thüringisches Vogtland (FBG), der Brotenfelder Forstdienstleister Forestris, der Holzlieferant Mercer und die Hartsteinwerke Vogtland – dem Steinbruchbetrieb gehört der Platz. Der Anfang war die gemeinsame Erkenntnis: Die Forstwirtschaft ist seit Herbst 2017 im Krisenmodus, sagt Forestris-Chef Michael Sachse. Im Sommer spitzte sich die Schädlingslage zu. „Wir haben ständig Anrufe von Waldbesitzern erhalten, die SOS gefunkt haben“, sagt Christoph Knoche, Chef der FBG. In ihr sind gut 600 Eigentümer mit 6000 Hektar Wald von der tschechischen Grenze bis Elsterberg und vor die Tore Zwicau zusammengeschlossen. Kleine Waldbauern, die Hilfe brauchen mit der Prämisse: Der Käfer soll keine Zeit haben, die nächsten gesunden Bäume zu befallen. „Die Schnellen fressen die Langsamen“, nennt der promovierte Forstwirt Sachse die Regel, nach der das funktioniert.



Packen gemeinsam gegen den Borkenkäfer an: Von links Uwe Bernhardt, Technischer Leiter der Hartsteinwerke, Christoph Knoche, Vorsitzender der Forstbetriebsgemeinschaft Sächsisch-Thüringisches Vogtland und Michael Sachse, Chef des Brotenfelder Forstdienstleisters Forestris. Der Holzlieferant Mercer ist ebenfalls mit im Boot.



Fast 10.000 Festmeter Fichtenholz sind seit Herbst in Lauterbach aufgestapelt worden. FOTOS: CHRISTIAN SCHUBERT

Wer deshalb nun blindlings losstürzte, gewann nichts – im Gegenteil: Sägewerke schafften das angefallene Holz nie und nimmer. Das Sägewerk von Mercer in Friesau bei Bad Lobenstein ist langjähriger Partner der FBG. „Mit der Verarbeitung von 1,3 Millionen Festmeter Nadelstammholz im Jahr sind wir eines der leistungsfähigsten Sägewerke in Mitteleuropa. Dennoch waren wir überfordert“, so Markus Bechtle, Leiter Rundholzeinkauf Süd bei Mercer Holz. Laut Europäischem Wirtschaftsdienst hat sich Stand September das Schadholzaufkommen in Deutschland von 31,6 Millionen Festmeter 2018 auf 68,6 Millionen Festmeter 2019 mehr als verdoppelt. Dieses Jahr gehen 10.000 Festmeter aus den Wäldern der FBG direkt ins Sägewerk – für fast noch mal so viel musste die Zwischenlösung her.

Die besteht in einem Lager, aber das muss mindestens 500 Meter vom nächsten Fichtenbestand weg sein. Alles andere als leicht im Vogtland, sagt Knoche. Damit kamen die Hartsteinwerke ins Spiel, selbst mit 50 Hektar Waldbesitz Mitglied der FBG. Wo sonst Splitt und Schotter liegen, sind seit September fast 10.000 Festmeter Fichtenholz aufge-

stapelt worden. „Ein nahezu idealer Platz“, schwärmt Bechtle nach den Vorgesprächen: Stets befahrbar, über die Schönbrunner Straße nah an der A 72, die Firma kann immer holen, wenn das Sägewerk Nachschub braucht. Spätestens bis April 2020 soll alles Holz aus Lauterbach im Sägewerk sein. „Kommt noch mal Wärme rein, leidet die Qualität“, sagt Bechtle – die Gefahr, dass sich Lagerholzschädlinge und Pilze einnisten, ist hoch. Gut 350 Lkw-Fuhren werden nötig sein, den Lauterbacher Platz zu beräumen.

Was in Lauterbach liegt, ist von durchschnittlicher Qualität, schätzt Knoche ein. Der Holzpreis ist in der Krise in den Keller gerauscht. Ein Beispiel: Erlöste ein Verkäufer für einen Stamm der Stärkeklasse 2b ab 25 Zentimeter Mitteldurchmesser zuvor 60 Euro pro Festmeter, kann er heute mit 32 Euro zufrieden sein. Und die Zukunft? Dass ein großes Lager wie in Lauterbach nicht mehr nötig sein wird, heißt es von der Anti-Käfer-Allianz. Ein drittes Borkenkäferjahr würde ganz schwer für die heimische Waldwirtschaft, so Knoche – gerade bei bereits schwer geschädigten Wäldern auf Diabasgestein im Plauener Umland, an der

Talsperre Pöhl oder im Burgsteingebiet. „Es haben sich noch nie so viele Käfer eingewintert. Unsere einzige Hoffnung ist deshalb ein nasses,

kühles Frühjahr“, sagt Sachse. Dann würden sich die jungen Käfer nämlich verpilzen, statt auszufliegen und ihr Schadwerk zu beginnen.

ANZEIGE

**PARACELUSUS**  
KLINIK SACHSEN  
Adorf / Schöneck

Wir sind da,  
wenn Sie uns  
brauchen!

Weihnachten, eine Zeit  
für erholsame und  
harmonische Stunden im  
Kreis derer die wir lieben,  
ein Innehalten in der  
Hektik des Alltags,  
um aus der Ruhe der  
weihnachtlichen Tage,  
Kraft für das neue Jahr  
zu schöpfen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Paracelsus-Klinik Sachsen  
an den Standorten Adorf und Schöneck wünschen schöne und  
erholsame Weihnachtsfeiertage sowie ein gesegnetes  
Weihnachtsfest und ein gesundes, friedvolles, neues Jahr.

Paracelsus-Klinik Sachsen • Standort Schöneck  
Albertplatz 1 • 08261 Schöneck • T 037464 85-0  
Paracelsus-Klinik Sachsen • Standort Adorf  
Sorger Straße 51 • 08626 Adorf • T 037423 79-0 • [www.paracelsus-kliniken.de](http://www.paracelsus-kliniken.de)